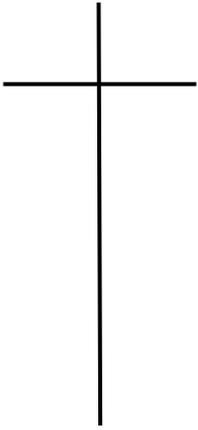


„Wie mich der Vater gesandt, hat, so sende ich euch.
Empfangt den Heiligen Geist!“
Joh 20,21-22



Im Glauben an die Auferstehung verstarb
am 17. November 2024
unser Mitbruder
Pfarrer Markus Warsberg
im Alter von 70 Jahren.

Markus Warsberg wurde am 19. Februar 1954 in Heidelberg geboren. Seine Kindheit verbrachte er unter sieben Geschwistern auf der Mittelburg von Neckarsteinach. In der dortigen Schlosskapelle wurde er am 4. März 1954 getauft. In seiner Heimatgemeinde engagierte er sich in der Jugend- und besonders der Pfadfinderarbeit. Sein Abitur legte er 1973 am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg ab.

Nach einem Studienjahr im Fach Jura entschied er sich zum Eintritt ins Priesterseminar Mainz. Seine theologischen Studien hat er in Mainz und Wien absolviert. Von Kardinal Hermann Volk wurde er mit seinen Kurskollegen am 13. Juni 1981 im Mainzer Dom zum Priester geweiht. Seinem Primizspruch „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch. Empfangt den Heiligen Geist“ entsprechend, war er zu den Menschen an vielen Orten gesendet. Seine Einsätze als Kaplan führten ihn nach Mainz-Laubenheim, Butzbach und Bensheim. 1986 wurde er Pfarrer von Burgholzhausen und Ober-Erlenbach. Schon bald wechselte er für sechs Jahre als Diözesanjugendseelsorger ins Jugendhaus Don Bosco nach Mainz. Danach war er kurze Zeit Pfarrer in Mariä Himmelfahrt, Friedberg und schließlich 1997 in St. Michael und St. Hildegard, Viernheim. 1998 bis 2009 ließ er seinen priesterlichen Dienst ruhen und arbeitete im Caritasreferat des Bistums Speyer. Nach der Wiederezulassung wurde Markus Warsberg zunächst Pfarrer in Ranstadt und Stockheim, dann in Freimersheim, Gau-Heppenheim und Ober-Flörsheim. 2011 übernahm er als Ordinariatsrat die Aufgabe als Bischöflicher Beauftragter für die Diakone im Bistum Mainz. Später wurde er zusätzlich Leiter der Pfarrgruppe Ecclesia vitalis und Pfarrer von St. Maria Magdalena, Friesenheim-Undenheim-Weinolsheim.

Für sein unermüdliches Wirken wurde er 2014 zum Geistlichen Rat ernannt. 2020 übernahm er die Pfarradministration in St. Bartholomäus, Schwabenheim. Seine neue Aufgabe als Pfarrvikar im Pastoralraum Nieder-Olm zum 1. November 2024 konnte er nicht mehr antreten.

Seine spirituelle Heimat fand Pfarrer Warsberg in der Priestergemeinschaft Jesus Caritas, in der er sich als Diözesanverantwortlicher und auch überregional engagierte. Das Thema seiner Diplomarbeit „Über die Tugend der Dankbarkeit“ begleitete ihn sein ganzes Leben. Nach kurzer schwerer Krankheit zeigte er sich selbst im Sterben dankbar für sein Leben und für die vielen Menschen, denen er begegnen durfte. In den Morgenstunden des Sonntags, an dem im Dom das Fest des Hl. Martin gefeiert wurde, zu dessen Grab er mit unseren Diakonen gepilgert war und den er sehr verehrte, starb er in der Mainzer Uni-Klinik.

Das Bistum Mainz trauert mit seiner Familie und den vielen, die einen geschätzten Seelsorger verloren haben. Besonders für die Diakone mit ihren Familien hat er sich stark gemacht. Wir danken Pfarrer Warsberg für seinen priesterlichen Dienst und allen, die ihn besonders am Ende besuchten und nicht allein ließen, vor allem den Angehörigen der Familie, den Freunden, sowie Frau Monika Möglich und Frau Doris Brunn. Wir bitten für Pfarrer Warsberg um ein Gedenken im Gebet und ein Memento in der Feier der Eucharistie.

Mainz, 19. November 2024

Bischöfliches Ordinariat
Dr. Sebastian Lang
Generalvikar

Das Requiem in Mainz wird am Freitag, 22. November 2024, um 12.00 Uhr in der Augustinerkirche, Augustinerstraße 34, 55116 Mainz gefeiert. Anschließend gibt es im Priesterseminar einen Imbiss.

Das Requiem in Neckarsteinach ist am Freitag, 29. November 2024, um 13.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Kirchenstraße 13, 69239 Neckarsteinach, mit anschließender Beisetzung auf dem Friedhof Neckarsteinach, Am Bischofswald, 69239 Neckarsteinach.